Jiddu Krishnamurti

Einbruch in die Freiheit

Das Buch

Wir haben die Welt in Stücke gerissen und haben uns selbst zerbrochen und zerstückelt, und dennoch sucht ein jeder nach dem lobenswerten Leben in Einklang mit sich selbst, in fruchtbarer Begegnung mit den anderen und voller Kraft, Freude und Schmerz offen anzunehmen. Im Zwiegespräch mit dem Leser denkt Krishnamurti über diese Freiheit des Menschen nach. »Mir scheinen alle Ideologien äußerst töricht zu sein. Wichtig ist, … dass wir beobachten, was tatsächlich in unserem täglichen Leben geschieht – innen und außen.«

Dieses Buch ist auf Anregung und mit Genehmigung Krishnamurtis geschrieben worden. Der Text wurde aus einer Anzahl seiner letzten Reden (in Englisch), die er vor Zuhörern in verschiedenen Teilen der Welt gehalten hat, ausgewählt. Es handelt sich um Bandaufnahmen, deren Texte zuvor nicht veröffentlicht wurden. Für die Auswahl und Reihenfolge trage ich die Verantwortung.

M. L.

Der Autor

Jiddu Krishnamurti (1895–1986) wurde als Dreizehnjähriger von der Theosophin Annie Besant adoptiert. Sie sah in dem jungen Brahmanen den wiedergeborenen Messias und ließ ihn in sorgfältiger Erziehung auf seine künftige Rolle als »Weltlehrer« vorbereiten. 1929 sagte sich Krishnamurti öffentlich von diesem Anspruch los mit der Begründung, dass keine Religion, keine Philosophie, kein Guru die Menschheit zur Wahrheit führen könne. Mit seinen kompromisslosen Einsichten zog Krishnamurti sechzig Jahre lang weltweit ein großes Publikum in seinen Bann. Seine Reden und die Gespräche mit Ratsuchenden wurden in mehr als 70 Büchern gesammelt.

Jiddu Krishnamurti

Einbruch in die Freiheit

Herausgegeben von Mary Lutyens

Aus dem Englischen von
Erich Schmidt

Lotos

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014496
FSC
www.fsc.org

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Super Snowbright*
liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

Lotos Verlag
Lotos ist ein Verlag der Verlagsgruppe Random House GmbH
ISBN 978-3-7787-8034-3
Neuausgabe 2012 – 33. Auflage
Copyright © by Lotos Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Alle Rechte sind vorbehalten. Printed in Germany.
© 1969 by Krishnamurti Foundation
© Übersetzung 1973 by Krishnamurti Foundation
Titel der englischen Ausgabe: Freedom from the Known
Übersetzung: Erich Schmidt
Einbandgestaltung: HildenDesign, München,
unter Verwendung einer Abbildung
von Creativ Collection Bildarchiv
Gesetzt aus der 10,6/13,9 Punkt Minion
bei C. Schaber Datentechnik, Wels
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Inhalt

Vorwort 11

Der Mensch und die Welt 13

Nichts Ursprüngliches ist am Menschen, der blind der Tradition folgt · Wir sind der konventionellen Ehrbarkeit verfallen · Jeder ist für den Krieg verantwortlich · Nur der Einzelne kann sich aus den Fesseln der Umwelt befreien · Nur der Furchtlose ist großer Liebe fähig · Jeder Tag muss sein wie der einzige Tag

Selbsterkenntnis 29

Wir müssen unser eigener Lehrer und Schüler sein · Leben ist Beziehung · Wir lernen uns nur im gegenwärtigen Geschehen kennen · Selbstsicherheit verhindert Selbsterkenntnis · Voreingenommenheit beschränkt alles Tun · Jedes Gefühl der Störung zeugt von unserer Abhängigkeit · Unvoreingenommenes Sehen ist befreiende Handlung

Achtsamkeit 41

Das Bewusstsein ist Speicherstätte aller Erfahrung · Sich uneingeschränkt zu sehen, offenbart die Wahrheit · Achtsamkeit ist ohne Furcht · Achtsamkeit ist geballte Energie · Im unmittelbaren Gewahrsein öffnet sich das Tor zu einer anderen Dimension

Glückseligkeit 49

Sinnengenuss ist das Grundelement der Gesellschaft · Der Lust folgt das Leid · Erinnerung verkrüppelt den Geist · Es gibt keine Freiheit des Denkens · Nur unmittelbare Gegenwärtigkeit kennt ungetrübte Freude

Egozentrik 55

Jeder ist nur an sich selbst interessiert

Furcht 59

Wir fürchten uns davor, ein »Niemand« zu sein · Furcht ist ein Produkt der Gedanken · Wer gegenwärtig lebt, kennt keine Furcht

Gewalt 71

Ohne Gewalt zu sein, öffnet eine neue Lebenssphäre · Der Gewalt ungeschützt zu begegnen, heißt, sie aufzuheben · Ideale schaffen eine heuchlerische Welt · In der Fülle des Augenblicks zu leben, heißt, ohne Ideale zu sein

Abhängigkeit 83

Das Leben ist ein Spiel der Beziehungen · Leitbilder verfälschen unsere Beziehungen · Nur innere Armut führt zur Wahrheit · Jeder Konflikt ist Energieverschwendung · Abhängigkeit zerstört die Lebenskraft · Vergleiche mit anderen verderben uns · Das Wunschdenken ist Ursache aller Widersprüche

Freiheit 95

Jede Revolte endet im Bürgerlichen · Freiheit ist ein Zustand innerer Abgeschiedenheit · Befreiung ist keine Frage des Zeitablaufs · Freiheit liegt jenseits des Bewusstseinsraumes

Zeit 101

Die Zeit bringt uns keinen Frieden · Furcht erzeugt den Zeitablauf · Zeit ist Leid

Tod 105

Wir beginnen zu leben, wenn wir innerlich zu sterben wissen · Wer sterben kann, dem ist jeder Tag voll Zauber · Zu lieben, heißt zu sterben · Tod ist Erneuerung · Freiheit vom Ballast der Vergangenheit ist Tod und neues Leben

Liebe 111

Die Suche nach Sicherheit zieht Unsicherheit herbei · Wer Gott anbetet, betet sich selbst an · Wer Sexualität verurteilt, verbannt die Schönheit · Unsere Tränen sind Ausdruck der Selbstbemitleidung · In der Liebe gibt es weder Achtung noch Missachtung · Liebe kennt keine Pflicht · Die Liebe löst alle Probleme · Liebe ist völlige Selbstpreisgabe

Schönheit 123

Gedanken und Worte verhindern unmittelbares Sehen · Nur in vollkommener Preisgabe sehen wir Schönheit · Die innere Stille ist Schönheit

Leitbilder 129

Unsere Beziehungen werden durch Leitbilder bestimmt · Leitbilder sind Vorurteile

Trennender Raum 133

Das Ichzentrum ist Ursache allen Missverstehens

Der Beobachter und das Beobachtete 135

Der Beobachter ist ein Bündel aller vergangenen Erfahrungen · Das höhere Selbst ist eine Denkerfindung · Im unmittelbaren Schauen sind der Beobachter und das Beobachtete eines · Der von allen Bildern freie Geist sieht die Wirklichkeit

Das Denken 141

Gedanken sind angehäufte Erinnerungen · Denken ist Materie · Unser kleines Gehirn lebt von Konflikten · Denken kann das Lebensproblem nicht lösen · In vollkommener Achtsamkeit schwindet das Denken dahin, und das Schauen beginnt

Das Schweigen 149

Wir tragen die Last der Vergangenheit mit uns · Wir können nur wachsen, wenn weiter Raum in uns ist · Eines der

größten Hindernisse ist unser Kampf um den Erfolg · Innerer Raum und Schweigen führen über die Grenzen des Bewusstseins hinaus · Verneinung aller traditionellen Werte ist ein positiver Akt

Erfahrung 157

Keine Erfahrung ist ursprünglich · Unser Verlangen nach Wohlsein bestimmt die Erfahrung · Wer sich selbst kennt, sucht nicht mehr

Meditation 163

Meditation heißt, seiner Gedanken und Gefühle gewahr zu sein · In der Meditation wird der Mensch seiner Vergangenheit ledig

Religiöse Revolution – Leidenschaft 167

Wir haben durch unser Tun den chaotischen Zustand der Welt verursacht · Der Einzelne muss beginnen · Der religiöse Mensch hat keinen Glauben · Alles Tun, alles Leben ist Energie · Reibungen verschwenden Energie · Unsere Voreingenommenheit aufzuheben, ist das einzige Problem · Ohne Leidenschaft finden wir nicht zur Wahrheit

Vorwort

Krishnamurti wurde 1895 als achter Sohn einer Brahmanenfamilie in Indien geboren. Sein Name ist von Shri Krishna abgeleitet, einer göttlichen Inkarnation des Hinduglaubens. Krishna war selbst der Achtgeborene seiner Eltern.

Krishnamurti kam schon sehr jung nach Adyar, dem Hauptsitz der Theosophischen Gesellschaft. Er wurde dort im theosophischen Sinne erzogen. Seine persönliche Ausstrahlung und sein verhaltenes Wesen beeindruckten seine Lehrmeister so stark, dass sie bereits 1911 für ihn den »ORDER of the STAR of the EAST« gründeten und den Sechzehnjährigen zum Haupt dieses Ordens machten.

Die Jahre vergingen für ihn lernend, reisend, lehrend bis zu jenen Tagen der Stille, da eine innere Verwandlung ihn von jeder Bindung löste und er folgerichtig den Orden am 3. August 1929 auflöste. Es war für die Theosophen ein Erdrutsch, eine Katastrophe. Was sie in Jahren in begeisterter Hoffnung aufgebaut hatten, brach mit einem Schlag zusammen. Welche gewaltigen Kräfte müssen Krishnamurti zu diesem Schritt bewogen haben, und welche Erkenntnis und tiefe Einsicht muss dieser Entscheidung vorausgegangen sein!

Er verkündete damals der Welt, dass die Wahrheit ein pfadloses Land sei, grenzenlos, dem man sich nicht durch irgendeine festgelegte Religion nähern kann. »Mein einziges Interesse«, so sagte er, »besteht darin, den Menschen absolut, unbedingt frei zu machen.« Damit war das Grundthema angeschlagen. Seit jenem Tage bereiste Krishnamurti unermüdlich den Erdball und sprach zu den Menschen aller Nationen. Es war sein leidenschaftlicher Wunsch, den Menschen zu dieser inneren Freiheit zu verhelfen. Er fand für dieses ewige Thema immer neue Formulierungen, mit denen er die grenzenlose Fülle des Lebens von vielen Seiten beleuchtete.

Der Klassiker des großen Meisters

Krishnamurtis Wunsch, den Menschen zu wahrer innerer Freiheit zu verhelfen, wird nirgends so deutlich wie in diesem Buch. Der Meister lehrt keine mystischen Rituale auf geheiligten Altarstufen. Er zeigt vielmehr, daß die wirkliche Freiheit darin liegt, das eigene Dasein und die Umwelt täglich als etwas Neues, Unbekanntes zu erleben.

ISBN: 978-3-7787-8034-3 € 7,95 [D]
€ 8,20 [A]

FSC

9 783778 780343

33